

# **Erfahrungsbericht**

## **Sophia Universität 2019/20**

Meinen Auslandsaufenthalt in Japan habe ich an der Sophia Universität in Tokio im Rahmen des Studiengangs „Integrierte Japanstudien“ absolviert und möchte der- oder demjenigen, die/der sich für die Sophia Universität oder generell für einen Auslandsaufenthalt in Japan interessiert, einen kleinen Einblick in das dortige Leben verschaffen. Zwar hatten wir 2020 durch den Ausbruch der Pandemie ein außergewöhnliches Semester, dennoch möchte ich meine Erlebnisse schildern und ein paar Tipps auf den Weg geben.

### **Bewerbung**

Für die Bewerbung sollte man sich schon früh Gedanken machen, was das Ziel des Japanaufenthaltes sein soll und wie man dieses am besten präsentiert. Wenn die Bewerbung erfolgreich war, wird man zu einem persönlichen Gespräch eingeladen, in dem man sich als geeignete/-r Kandidat\*in für das Auslandsjahr vorstellt und Fragen bezüglich des Studienvorhabens beantwortet. Des Weiteren sollte man sich auch schon früh einen Dozenten oder eine Dozentin suchen, der oder die das notwendige Empfehlungsschreiben schreibt, da die Dozierenden mit Beginn der Bewerbungszeiträume mit Anfragen überhäuft werden.

Für die Sophia Universität im Speziellen wird weiterhin auch ein Gesundheitstest benötigt, unter anderem auch ein Lungentest, dessen Kosten selbst übernommen werden müssen, da die Krankenkasse diese nicht übernimmt.

### **Aufbruch nach Japan**

Der Flug nach Japan muss selbst organisiert und auch bezahlt werden. Billige und empfehlenswerte Airlines sind hierbei Qatar Airways und Aeroflot. Bezüglich des Packens würde ich empfehlen nur die wichtigsten Sachen einzupacken, da die meisten Studierenden erfahrungsgemäß in Japan viel Einkaufen und so gut wie alles dort erstanden werden kann. Falls der Platz im Koffer bei der Rückreise doch nicht reichen sollte, kann man mit der Post ein Päckchen nach Deutschland schicken, was um die 2 Monate dauert, bis es in Deutschland ankommt. Was man aber auf jeden Fall mitnehmen sollte sind Adapter für japanische Steckdosen, da es sich als schwer herausgestellt hatte welche dort zu finden.

Die Sophia Universität bietet auch einen Abholservice vom Flughafen an. Ein/-e Studierende/-r kommt euch dann abholen und bringt euch mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu eurem Wohnheim. Dies ist eine gute Möglichkeit erste Kontakte zu knüpfen und sich nach der langen Reise etwas zu entspannen.

### **Wohnraum (DK House Shinkoiwa)**

Die Sophia Universität bietet einige Wohnheime an. Man kann sich über diese vorher informieren, da Name und Miethöhe vor der Anreise in Japan übermittelt werden. Danach teilt man der Universität seine Präferenzen bezüglich des Wohnheims mit und bezahlt dann die Miete für 10 Monate sofort oder monatlich. Ich habe im DK House Shinkoiwa gelebt und war äußerst zufrieden! Der Manager des Wohnheimes, der immer für Fragen oder für Problembehebungen anwesend war, ist sehr freundlich und hilfsbereit. Die Küche, gleichzeitig auch Aufenthaltsraum, war mit allen Küchengeräten und -utensilien, die man sich nur wünschen kann, ausgestattet. Ein Sport- und Freizeitraum mit Fernseher und vielen Büchern ist auch vorhanden. Im Großen und Ganzen ist das DK House ein sehr soziales Wohnheim, in dem es durch die vielen Feiern, Filmabende und den Gemeinschaftsraum einfach ist, neue soziale Kontakte zu knüpfen. Es leben auch viele Japaner im DK House Shinkoiwa, die einem immer gern bei Japanisch-Fragen weiterhelfen. Für Menschen mit Partnern oder Freunden, die sie gern einladen, ist das DK House besonders zu empfehlen, da Besuche und sogar Übernachtungen gestattet sind. Dies ist in japanischen Wohnheimen eher eine Seltenheit.

### **Sophia Universität**

Vor dem Semester-Start gibt es eine Willkommens-Veranstaltung für alle Austauschstudierende, in dem die wichtigsten Infos über die Universität und das Leben in Japan gegeben werden. Die Universität hilft einem leider nicht bei einer Kontoeröffnung oder Adressanmeldung, doch ist dieses mit einem japanischen Helfer oder auch allein gut zu schaffen.

Der Campus der Sophia Universität befindet sich im Zentrum der Stadt, nicht weit weg vom Kaiserpalast und umgeben von vielen Restaurants. Die Universitätsgebäude bestehen aus zu bestaunenden Wolkenkratzern und kleineren Gebäuden. Auf dem Campusgelände befinden sich auch drei Kantinen, wodurch für billiges und leckeres Essen gesorgt ist.

Bei der Wahl der Kurse müssen die Kurse wöchentlich mindestens 10 Stunden betragen. Man kann viele verschiedene Kurse wählen, unter anderem auch Kurse mit kulturwissenschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen Bezug, wie wir ihn auch aus der Freien Universität kennen. Den Hauptbestandteil der Kurse macht allerdings der Japanisch Unterricht aus, für welchen man vor dem Semesterbeginn einen Einstufungstest absolvieren muss. Je nach der erreichten Punktzahl, wird man in einen Kurs eingeteilt. Ein Wechsel ist nur unter einem triftigen Grund und auch dann schwer möglich. Den Unterricht habe ich als gut strukturiert und lehrreich empfunden, da nur mit einem, meiner Meinung nach sehr gutem Buch gearbeitet wurde, man jeden Tag Hausaufgaben abgeben musste und Kanji- und Vokabeltests absolvierte. Diese täglichen Aufgaben brachten Struktur in den Lern-Rhythmus und halfen einem gut voran.

Das Herzstück des Studierendenlebens in Japan sind die vielen Clubs, denen man in der Universität beitreten kann. Die Sophia Universität hat zahlreiche Clubs mit den unterschiedlichsten Hobby-Gebieten anzubieten. Sei es Basketball, Wandern oder über Pokemon reden. Ich persönlich bin dem Hip-Hop Tanzclub „John Blaze“ beigetreten, in dem ich einige Freunde gefunden habe und meine Japanisch- und Tanz-Fähigkeiten verbessern konnte.

## **Reisen**

In der vorlesungsfreien Zeit sollte man die Möglichkeit zu reisen unbedingt nutzen! Nachtbusse bieten eine gute Möglichkeit das Land zu erkunden und dabei viel Geld zu sparen. Mein Freund und ich waren zum Beispiel von Tokio mit dem Nachtbus nach Kyoto gefahren. Von Kyoto ganz einfach mit der S-Bahn nach Osaka, von Osaka nach Seoul und von Seoul wieder zurück nach Tokio. Gern hätte ich mir auch den Norden des Landes angeguckt, doch aufgrund der Reiseeinschränkungen durch Corona war dies leider nicht möglich. Kurz vor unserer Abreise gelang es uns noch auf die kleine, nah an Taiwan liegende Insel Ishigaki zu fliegen, die mit ihrem traumhaft türkisenen Meerwasser und weißen Stränden mit den typischen Karibik-Inseln mit allem mithalten kann.

Ich hoffe, dass ich euch einen ersten Eindruck über das Leben in Japan und die Sophia Universität geben konnte. Ich wünsche euch viel Spaß und Erfolg in einem der aufregendsten Jahre eures Studentenlebens und wünsche alles Gute!